



**Geschäftsstelle**  
Talstraße 64, 20359 Hamburg  
Telefon 040-300 84 67 13  
info@hamburg-leuchtf Feuer.de

**Aufwind**  
Baakenallee 60, 20457 Hamburg  
Telefon 040-38 61 10 55  
aufwind@hamburg-leuchtf Feuer.de

**Hospiz**  
Betty-Heine-Stieg 4, 20359 Hamburg  
Telefon 040-3177 80-0  
hospiz@hamburg-leuchtf Feuer.de

**Lotsenhaus**  
Museumstraße 31, 22765 Hamburg  
Telefon 040-398 06 74-0  
lotsenhaus@hamburg-leuchtf Feuer.de  
info@lotsenhaus-bestattungen.de

**Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising**  
Talstraße 64, 20359 Hamburg  
Telefon 040-38 73 80  
info@hamburg-leuchtf Feuer.de

**HAMBURG LEUCHTFEUER FESTLAND**  
gGmbH

**Festland**  
Baakenallee 58, 20457 Hamburg  
Telefon 040-468 99 04-60  
festland@hamburg-leuchtf Feuer.de  
  
www.hamburg-leuchtf Feuer.de  
www.leuchtf Feuershop.de

**Spendenkonto**  
Commerzbank AG  
IBAN DE38 200 800 000 900 100 100  
BIC DRESDEFF200

Hamburg Leuchtf Feuer ist  
gemeinnützig und als besonders  
förderungswürdig anerkannt.  
Spenden sind steuerlich absetzbar  
und zugewendete Erbschaften sind  
von der Erbschaftsteuer befreit.

Trägerin von Hamburg Leuchtf Feuer  
ist die Leuchtf Feuer Stiftung.

**Geschäftsführung**  
Michael Thomsen  
Miro Miletic  
Amtsgericht Hamburg, HRB 56114  
USt-IdNr. DE187488599  
Steuer-Nr. 17/423/04589

**Kuratoriumsmitglieder**  
Jan Foertsch, Maria Jepsen,  
Wolfgang Joop, Corny Littmann,  
Nane Mundt, John Neumeier,  
Frank Otto, Andrea Schaeffer,  
Olaf Scholz

Hamburg, 10. Oktober 2024

## Tätigkeitsbericht der Hamburg Leuchtf Feuer gemeinnützige GmbH für das Jahr 2023

Die Hamburg Leuchtf Feuer gemeinnützige GmbH fördert unmittelbar die öffentliche Gesundheitspflege, insbesondere durch die Pflege von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie durch Angebote für Menschen, die von chronischen Erkrankungen wie etwa HIV, Multipler Sklerose, Schlaganfallfolgen oder Krebs betroffen sind.

Den Zweck der öffentlichen Gesundheitspflege von Menschen, die von HIV betroffen sind, erfüllt die Gesellschaft, indem sie insbesondere

- über unheilbare Krankheiten, insbesondere HIV und Aids, aufklärt und berät.
- Personen sowie deren An- und Zugehörige, welche von unheilbaren Krankheiten, insbesondere HIV und Aids betroffen sind, bei der Bewältigung der hieraus resultierenden Probleme psychisch und sozial unterstützt und betreut.
- durch Schaffung und Unterhaltung von Treffpunkten für Menschen mit HIV und Erkrankte sowie deren Freunde und Angehörige der drohenden Isolierung entgegenwirkt und dadurch deren gesundheitliche und psychosoziale Situation verbessert.
- durch Information und Beratung den Gesundheitszustand der Patienten zu stabilisieren hilft.
- für den unterstützten Personenkreis, soweit dieser die Voraussetzungen des § 53 Abgabenordnung erfüllt, Wohnraum errichtet, betreibt und an diesen Personenkreis überlässt und dabei die Betreuung der Klient\*innen sicherstellt, um auf diese Weise betreutes, rollstuhl- und pflegerechtes Wohnen zu ermöglichen.

Den Zweck der öffentlichen Gesundheitspflege von schwerkranken und sterbenden Menschen erfüllt die Gesellschaft außerdem, indem sie durch Schaffung von Begleitungs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten die

Selbstbestimmung schwerkranker Menschen und deren An- und Zugehörigen fördert, Diskriminierung abbaut sowie der gesellschaftlichen Tabuisierung der Themen Sterben, Tod und Trauer entgegenwirkt.

Diesen Gegenstand erfüllt die Gesellschaft insbesondere dadurch, dass sie

- neue Angebote im Gesundheitswesen konzeptionell entwickelt und deren Etablierung betreibt, um hierdurch bestehende Angebotslücken in der Betreuung und Versorgung von Menschen mit schweren Erkrankungen sowie deren An- und Zugehörigen zu schließen, insbesondere durch
- Modellhafte Schaffung zeitgemäßer Orte, die Raum, Zeit und Unterstützung für individuelle Formen von Abschied, Trauer und Gedenken und gleichzeitig ein Forum für den gesellschaftlichen Diskurs mit dem Tod bieten durch modellhafte Schaffung von Trauer- und Bildungshäusern sowie die
- Schaffung und Etablierung von ambulanten Hospiz- und Palliativangeboten.
- Darüber hinaus wird zum Zweck der öffentlichen Gesundheitspflege ein stationäres Hospiz für schwerkranke und sterbende Menschen betrieben.

### **Entstehung und Aufbau von Hamburg Leuchtf Feuer**

1994 wurde Hamburg Leuchtf Feuer als gemeinnützige Organisation gegründet. Ziel war es damals, ein Netzwerk für Menschen mit HIV und Aids zu schaffen. Aufgrund der medizinischen Entwicklungen und der gesellschaftlichen Veränderungen stellt Hamburg Leuchtf Feuer heute seine Angebote allen Menschen zur Verfügung, unabhängig vom Krankheitsbild.

Kern von Hamburg Leuchtf Feuer ist die gemeinnützige GmbH, welche die Bereiche Aufwind, das Hospiz, das Lotsenhaus und die Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Darüber hinaus hat Ende 2020 das Wohnprojekt Festland für junge chronisch kranke Menschen eröffnet, welches in der Hamburg Leuchtf Feuer Festland gGmbH geführt wird. Gesellschafterin beider gemeinnützigen GmbHs ist die Leuchtf Feuer Stiftung, die ebenfalls gemeinnützig ist.

Auf verschiedenen Ebenen trägt Hamburg Leuchtf Feuer dazu bei, den Umgang mit Leben, Krankheit, Sterben, Tod und Trauer menschenwürdiger zu gestalten und dafür ein verändertes Bewusstsein in der Bevölkerung zu

schaffen. Alle Schritte seit Gründung des gemeinnützigen Unternehmens werden getragen von der Idee, wertschätzende und lebenswerte Angebote für Menschen in diesen besonderen Lebenssituationen zu schaffen und in höchster Qualität zu realisieren und weiterzuentwickeln. Dabei wird Hamburg Leuchtf Feuer von Spender\*innen tatkräftig unterstützt.

Maßgeblich dabei sind die Bedürfnisse der Menschen. Für sie schaffen wir angemessene Angebote. Hamburg Leuchtf Feuer ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das in allen Bereichen effizient und professionell organisiert ist.

Die Vielfalt der Menschen, die unsere Angebote nutzen, die der Mitarbeiter\*innen und die Vielfalt der Unterstützer\*innen machen Hamburg Leuchtf Feuer zu einem lebendigen Gefüge. Alle haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten tragen auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten dazu bei, der Würde und der Lebensqualität des Menschen einen geschützten Ort zu geben.

Hamburg Leuchtf Feuer ist politisch neutral und überkonfessionell. Geschäftsführer ist Ulf Bodenhausen. Die Gesellschaftsform von Hamburg Leuchtf Feuer ist eine gemeinnützige GmbH. In der ebenfalls gemeinnützigen Schwester-GmbH, der Hamburg Leuchtf Feuer Festland gGmbH, wird das Wohnprojekt Festland für junge chronisch kranke Menschen betrieben. Alleinige Gesellschafterin ist die ebenfalls gemeinnützige Leuchtf Feuer Stiftung. Stiftungsvorstand ist Ulf Bodenhausen. Der Stiftungsrat besteht aus zwei Personen, die laut Satzung vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und von der Bank für Sozialwirtschaft entsandt werden: Dr. Tilman Hassenstein und Joachim Helms.

Handlungsgrundlage für die Mitarbeiter\*innen von Hamburg Leuchtf Feuer ist das Hamburg Leuchtf Feuer Leitbild. In diesem sind die Unternehmenskultur, die fachlichen Standards sowie Werte und Normen von Hamburg Leuchtf Feuer beschrieben. Derzeit arbeiten in Voll- oder Teilzeit 73 Mitarbeiter\*innen in den verschiedenen Bereichen. Sie werden in ihren Tätigkeiten von über 80 Ehrenamtlichen ergänzt.

**Die Satzungszwecke von Hamburg Leuchtf Feuer** wurden insbesondere, wie im Folgenden beschrieben, erfüllt:

### **Aufwind – für Menschen mit HIV oder weiteren chronischen Erkrankungen**

Ziel der psychosozialen Betreuung von Aufwind ist es, Menschen mit HIV zu begleiten und zu unterstützen. Individuell und in Einzelberatungen. Zuhause, in den Büroräumen von Aufwind oder unterwegs. Im Rahmen der Einzelbetreuung unterstützt ein\*e Mitarbeiter\*in des Teams von Aufwind ein/e Klient\*in über einen längeren Zeitraum, jeweils mehrere Stunden pro Woche, nach individueller Absprache und Bedarf.

Eine psychosoziale Betreuung unterstützt dabei, Ängste zu bewältigen und Sicherheit auf allen Ebenen zu erlangen. Sozialarbeit kann dazu beitragen, dass die Begleiterscheinungen erträglich und die Gesundheit der Betroffenen stabilisiert werden. Es ist notwendig, eine flexible Hilfe anzubieten. Welche Hilfen möglich sind, hängt immer vom Einzelfall ab, z.B. vom Krankheitsfortschritt, dem körperlichen Zustand, den Lebensumständen und von der geistigen und seelischen Verfassung der Klientin oder des Klienten.

Die Zahl der Menschen, die in Hamburg mit HIV leben wächst – damit steigt auch der Begleitungsbedarf. 10.297 Betreuungsstunden wurden in 2023 durch das Team geleistet. Das biologische Geschlechterverhältnis unter den Klient\*innen von Aufwind war nahezu ausgeglichen. Das Alter der Kernzielgruppe lag zwischen 40 und 60 Jahren. Von den begleiteten Menschen hatten gut zwei Drittel ihre Wurzeln außerhalb von Deutschland. Darunter waren Länder wie Ungarn, Eritrea, Venezuela, Ghana, den Niederlanden, den USA, der Türkei, Portugal oder Nigeria. Die Aufgaben der Betreuer\*innen bei Aufwind erfordern daher neben der psychosozialen Begleitung mittlerweile auch viele interkulturelle Kompetenzen.

50 Klient\*innen konnten auf psychosozialer Ebene stabilisiert und deren materielle Lebensgrundlagen gesichert werden. Die Lebenserwartung von Menschen mit HIV hat sich in den vergangenen Jahren stark erhöht – im Alltag haben die Betroffenen jedoch noch immernoch häufig mit Diskriminierung zu kämpfen. Dies und viele weitere Inhalte sind Schwerpunkte der Arbeit und Betreuung der Klient\*innen bei „Aufwind“. Es geht um die Sicherung der Existenzgrundlagen, den Umgang mit Diskriminierung in der Heimat, Herausforderungen bei der Kindererziehung oder darum, was man tut, wenn man seine eigenen Kinder und Familie

nicht in der Heimat besuchen kann. Die 10 Sozialpädagog\*innen begleiteten die Hilfesuchenden dabei individuell durch alle Lebensbereiche, regelmäßig und verlässlich jeweils mehrere Stunden pro Woche. 9 Klient\*innen wurden im Jahr 2023 neu aufgenommen, 3 Klient\*innen sind aus der Betreuung ausgeschieden, 1 Begleitung wurde aufgekündigt. 3 Klient\*innen sind 2023 verstorben.

### **Hamburg Leuchtfuer Hospiz**

Das Hamburg Leuchtfuer Hospiz bietet Menschen mit schweren, meist unheilbaren Erkrankungen den Raum für ein würdevolles Leben mit ihrer Krankheit und ein würdevolles Abschiednehmen von ihrem Leben. Die Bewohner\*innen des Hospizes können hier die letzte Phase ihres Lebens selbstbestimmt, in Würde und ihren eigenen Vorstellungen entsprechend gestalten, auf Grund bestmöglicher palliativmedizinischer Versorgung in der Regel frei von Schmerzen.

Der Geist des Hauses ist geprägt durch die Menschen, die in unserem Hospiz leben und arbeiten. Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind keine Tabuthemen. Wärme, Fürsorge, Nähe, Liebe und auch Lachen prägen den Alltag. Sie stehen gleichberechtigt neben Trauer und Abschied.

Das Hospiz befindet sich in einem ruhigen Innenhof im Betty-Heine-Stieg 4 in Hamburg-St. Pauli. In dem dreigeschossigen, sanierten Altbau befinden sich elf möblierte rollstuhlgerechte Einzelappartements mit jeweils eigenem Duschbad, Telefon und Fernseher. Die Bewohner\*innen können ihre persönlichen Einrichtungsgegenstände mitbringen und ihr Appartement weitestgehend nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten. Auf Wunsch und bei Bedarf ist die Übernachtung der An- und Zugehörigen auf einem Gästebett im Appartement der Bewohner\*innen selbstverständlich möglich.

Ein hochqualifiziertes Pflege- und Betreuungsteam begleitet die Bewohner\*innen des Hauses rund um die Uhr. Sowohl im pflegerischen als auch im sozialpädagogischen und im hauswirtschaftlichen Kontext. Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass der Tagesablauf in Absprache mit den Bewohner\*innen erfolgt und ihre individuellen Wünsche und Gewohnheiten berücksichtigt werden. Das Hamburg Leuchtfuer Hospiz bietet eine psychosoziale Begleitung, unter Einbeziehung des bisherigen sozialen Umfeldes, soweit dieses von den Bewohner\*innen gewünscht ist.

Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, die intensiv eingearbeitet und begleitet werden und ebenfalls das Bild des Hospizes prägen, stehen nach Absprache für die Unterstützung in der Küche, am Empfang und in der Hauswirtschaft oder auch für die Begleitung von Bewohner\*innen, An- und zugehörigen zur Verfügung. In der hospizeigenen Küche wird für alle Bewohner\*innen sowie für Mitarbeiter\*innen des Hauses gekocht. Der hospizeigene Koch und seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bereiten täglich alle Speisen frisch zu, wobei auch individuelle Wünsche berücksichtigt werden können. Die Bewohner\*innen können die Mahlzeiten im Esszimmer oder in ihrem Appartement einnehmen. Auch An- und zugehörige sind herzlich dazu eingeladen.

Seit 1998 bietet das Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz schwerkranken und sterbenden Menschen einen geschützten Raum, in dem sie ihre letzte Lebensphase verbringen können. Im Jahr 2023 wurden dort insgesamt 110 Bewohner\*innen betreut, das sind 15 Prozent weniger als im Vorjahr.

Unser Hospiz verfügt über 11 Einzelzimmer. Die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner\*innen haben Priorität – somit gibt es bei elf Menschen auch elf unterschiedliche Tagesabläufe. Um diese Tagesabläufe zu koordinieren und zu ermöglichen, ist ein motiviertes und engagiertes Team nötig – dazu gehören neben der Pflege auch Stellen in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft, soziale Arbeit sowie am Empfang.

Die durchschnittliche Verweildauer in unserem Hospiz betrug 32 Tage. Der kürzeste Aufenthalt dauerte 2 Tage, der längste 319 Tage. Das Durchschnittsalter der Bewohner\*innen lag bei 73 Jahren, die Altersspanne reichte von 29 Jahren bis zu 93 Jahren. Das Geschlechterverhältnis war nahezu ausgeglichen.

Krebs ist und blieb die häufigste Haupterkrankung der Bewohner\*innen: 107 Menschen zogen aufgrund dieser Diagnose bei uns ein. 2 Bewohner\*innen waren von chronischen Herz-Nieren-Lungenerkrankungen betroffen, darunter einmal mit der Nebendiagnose HIV.

### **Das Lotsenhaus – Bestattung, Bildung, Trauerbegleitung**

Ziel des Lotsenhauses von Hamburg Leuchtf Feuer ist und bleibt es, Menschen zu unterstützen, die sich in der Situation des Abschiednehmens befinden oder nach neuen Ausdrucksformen des Abschieds suchen.

Das Lotsenhaus ist mit seinem Dreiklang-Angebot aus Bestattung, Bildung und Trauerbegleitung eine Ausnahme in der Abschieds- und Trauerarbeit in Deutschland. Seit 2007 wird das besondere Konzept in Altona angeboten.

Um einen würdevollen Abschied zu ermöglichen und um auf die besonderen Wünsche der Trauernden einzugehen, wird viel Zeit in die Vorbereitung und Umsetzung einer individuellen Bestattung investiert. Wie auch in den weiteren Bereichen von Hamburg Leuchtf Feuer, ist die Herangehensweise der Mitarbeiter\*innen im Lotsenhaus von einem hohen Maß an Achtsamkeit und Sensibilität geprägt.

43 Bestattungsvorsorge-Gespräche wurden geführt und 161 Bestattungen durchgeführt. Besonders der Bereich des Nachhaltigen Bestattens ist immer mehr Thema in den Beratungsgesprächen und stößt auf gesteigertes Interesse. 2023 fanden 42 Abschiednahmen im Lotsenhaus statt. Im Bildungsbereich nahmen 54 Menschen an der Grundstufe zur Trauerbegleitung teil, ein Aufbaukurs fand nicht statt. 6 ganztägige Fortbildungs-Workshops fanden statt.

Im Bereich Trauerbegleitung, der vollständig aus Spenden finanziert wird, registrierten wir eine anhaltend hohe Nachfrage: Unsere Trauerbegleiter\*innen haben 2023 insgesamt 104 Trauernde in insgesamt 448 Einzelgesprächen emotional begleitet, gestützt und stabilisiert. Die personellen Kapazitäten der Trauerbegleitung werden voll ausgeschöpft, was auch zu Wartezeiten für Menschen führt, die sich mit einem neuen Bedarf an das Lotsenhaus wenden. Im Kultur- und Veranstaltungsbereich waren die Lesung »Was bleibt, wenn wir schreiben« von Louise Brown und das Konzert des Trios HAFENNACHT besondere Highlights.

### **Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit**

Unser Stiftungskapital reicht nicht zur Finanzierung unserer vielfältigen Arbeit aus. Um unsere Arbeit dauerhaft auf sichere Beine zu stellen, ist Hamburg Leuchtf Feuer derzeit auf Spenden in Höhe von mindestens 1.250.000 Euro jährlich angewiesen.

Jede Spende trägt dazu bei, die Qualität der Pflege, Betreuung und Begleitung der Menschen zu sichern, die unsere Angebote brauchen. Sie sichert auch das Angebot der Trauerbegleitung. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren stand daher auch 2023 die Gewinnung weiterer Spenden und Fördermittel für die gemeinnützigen im Vordergrund. Dies geschah unter anderem durch eine laufende

Fundraisingkommunikation über die Kanäle Homepage, Newsletter und Social Media, Spendenmailings im Sommer und in der Weihnachtszeit sowie durch laufende Benefizverkäufe in unserem Onlineshop, an unserem Teddy-Stand im Hamburger Hauptbahnhof und unserem temporären Benefizshop im Levantehaus.



Michael Thomsen  
Geschäftsführer



Miro Miletic  
Geschäftsführer